

Digital Learning

Eine neue didaktische Normalität, internationale und DH-Perspektiven auf die Erfahrungen mit Covid19

Thorsten Ries (Austin, Regensburg, Gent)

25. August 2020



TEXAS

The University of Texas at Austin

Einleitendes

Erfahrungen: Gent, Austin, Regensburg

Persönliche Erfahrungen in Regensburg (und Gent)

Umfrage in Austin

Schlussfolgerungen, Entwicklungschancen



TEXAS

The University of Texas at Austin

Einleitendes



TEXAS

The University of Texas at Austin

- **Erfahrungen** mit digitaler Lehre während der Pandemie:
 - **Gent** → Umstieg während des Semesters; Beobachtung, Studierende Lehrende.
 - **Austin** → Umstieg während des Semesters; Umfrage-Auswertung.
 - **Regensburg** → Umstieg vor dem Semester; eigene Lehre).
- Noch sind unsere **Evaluationen** nicht ausgewertet, einzelne **Umfragen** existieren bereits (z.B. RUB, UT Austin), **Studien** zur psychologischen Belastungssituation sind noch nicht verfügbar (Klin. Psych. Regensburg) oder vorläufig im Zugriff *COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)*.
- Die **Datenbasis ist noch unsicher**, das folgende Semester wartet schon, **vorläufige Beobachtungen**, Best Practice Berichte und weitere Studien sind am Platz.



- Gleichzeitig läuft in den **Feuilletons** und auf den politischen Bühnen eine Diskussion, welche die digitale Lehre an den Universitäten aus verschiedenen Gründen als ineffizient, belastend, gar unzureichend, erscheinen lässt.
- **Übersehen** wird hierbei allerdings, dass in dieser außerordentlichen Situation **wertvolle Erfahrungen** mit 100%-Online-Lehre gesammelt werden können, welche der erheblichen **Weiterentwicklung** und dem **Ausbau** von Blended Learning und digitaler Lehre dienen können.



Gent, Austin, Regensburg



TEXAS

The University of Texas at Austin

Auffälligkeiten – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- **Zeitpunkt:** Die Wahl der digitalen Lehransätze und die Umsetzung hing, dies fällt im Vergleich auf, stark davon ab, ob der Umstieg während oder zwischen den Semestern stattfand.
- **Technologische Grundlage:** An allen drei Universitäten hat die digitale Lehr-Infrastruktur standgehalten (Canvas, Moodle, Ufora). Produkte wie Zoom wurden kurzfristig lizenziert oder geupdated (Mediatheken, Chat). Mitunter führte der plötzliche Umstieg dazu, dass veraltete Software und Bugs kurzfristig behoben werden mussten, andere externe Faktoren.
- **Stressoren Lehrende:** Lehrende mit Familie, wenig digitale Unterrichtserfahrung (übersetzt in: “digital ist eine Krücke”, “XY ist nicht möglich” etc.), Zeitdruck, Arbeitsbelastung (insbes. asynchrone Lehre) und Zeitmanagement (insbes. synchrone Lehre), Zugang zu Infrastruktur.
- **Stressoren Studierende:** sind mitunter erst spät aufgefallen ... siehe übernächstes Slide.
- **Institutionelle Rahmenbedingungen.**



- **Variable Faktoren:** Zeitpunkt des Umstiegs und Vorbereitungsgrad, technologische Ausstattung und Wartung, institutionelle Rahmenbedingungen, Covid19-Status und dessen direkte, indirekte Folgen.
- **Invariable Faktoren:** Herausforderungen der digitalen Lehre im Vollbetrieb (= 100% digitale Lehre, unter Covid19-Bedingungen mglw. verschärft).



Externe Faktoren

→ Anxieties connected to Covid-19 (health, job; campus return) · social isolation, mental health → distracting environment · campus life, social solidarity.

Infrastruktur, Services, Unterstützung

→ Limited or no access to libraries, tech infrastructure, services and support (studies, health, support) → physical space, campus resources and structures.

Externe Faktoren

→ Anxieties connected to Covid-19 (health, job; campus return) · social isolation, mental health → distracting environment · campus life, social solidarity.

Digitaler Unterricht

- TECHNOLOGY Technical issues (rarely) · zoom fatigue, privacy (occ).
- ORGANIZATION CLASS Student workload, balancing (async) · time-keeping (sync) · structure, (re)schedule, language learning efficiency · transparent communication (assignments, deadlines) · diff /w prioritising group work over lecture mode (sync).
- SELF-ORGANIZATION Self-organised study environment, self-organised research, learning and structured day routine · motivation, distraction.
- SOC-PSY Direct personal contact, “warmth” · in-, exclusion (occ) · grades.

Infrastruktur, Services, Unterstützung

- Limited or no access to libraries, tech infrastructure, services and support (studies, health, support) → physical space, campus resources and structures.

Externe Faktoren

- Anxieties connected to Covid-19 (health, job; campus return) · social isolation, mental health → distracting environment · campus life, social solidarity.



Persönliche Erfahrungen in Regensburg (und Gent)



TEXAS

The University of Texas at Austin

Persönliche Erfahrungen mit der Digitalen Lehre

- **Zeitpunkt** für Entscheidungen, Modernisierungen, Einsatz der IT Abteilung.
- Die Beobachtungen, dass a) Fehleinschätzungen des **Arbeitsaufwandes** für die Studierenden bzw. Überkompensation bei der Umplanung von Kursen unter Zeitdruck auftreten (Akkumulation des Effekts bei den Studierenden), b) der Eindruck, dass durch Mikro-Verzögerungen und die Notwendigkeit, Arbeitsaufträge sehr explizit zu formulieren, **alles etwas langsamer geht**, c) **Zoom-Fatigue** scheinen auf Realität zu beruhen.
- **Organisatorische Probleme, Planänderungen** und den **Studienerfolg betreffende Unsicherheiten** sind unter diesen Umständen besonders problematisch für Studierende.
- **Ängste, Vereinsamung** und **externe Faktoren** sind in dieser Zeit schwerwiegende Probleme (Bsp. Studie und Umfrage in Gent: 28% glaubte unter diesen Umständen nicht abschließen zu können, 63% sahen ihre psychische **Gesundheit durch den Studiendruck beeinträchtigt**). Wie es Studierenden geht, ob es mglw gesundheitliche Schwierigkeiten oder kontextuelle Probleme gibt, ist in asynchroner Lehre gar nicht, in synchroner Lehre nur **schwer zu "sehen"** (bzw. wir sind darauf trainiert).



- Wenn meine Selbsteinschätzung auch nur teilweise verallgemeinerbar ist, dass ich mich i.d.R. über den **Arbeitsaufwand** bei den Studierenden täusche, und allzuoft in **Frontallehre** zurückfalle, hilft in der digitalen Lehre nur: **weniger ist mehr, aber anders** (“teach less more”).
- **Arbeitsaufwand** und **Zeitplanung** in den Sitzungen **großzügig anlegen**, um frustrierende Planänderungen zu minimieren.
- **Partizipative** und **projektbasierte Lehrformen**, z.B. In-Class-Gruppenarbeit (Zoom Breakout Rooms), gemeinsame Lektüre (hypothes.is Annotation), gemeinsames Schreiben (Etherpad) oder **digitale Gruppenprojekte** gewinnen tatsächlich mehr Zeit als sie kosten.
 - richtige **Wahl der Tools** (Prozessabbildung, Einfachheit, Angemessenheit, technische Unterstützung)
 - bedeutet oft **grundsätzliches Umdenken** bzgl des Sitzungsverlaufs.
 - ***variatio delectat***, und mindert Zoom-Fatigue.



- 15 Minuten vor und nach der Sitzung auf Zoom für Studierende ansprechbar zu sein stellt eine wichtige psychologische Ressource dar.
- Sitzungsaufzeichnungen sind eine wertvolle Ressource für Studierende mit Einschränkungen und NichtmuttersprachlerInnen.



TEXAS

The University of Texas at Austin

- Die **Auswahl** der verwendeten Tools war **pragmatisch eng**. Es gibt zahlreiche sinnvolle Erweiterungen, die bis hin zu **Google Earth Online**, **virtuellen Archiven**, Arbeit mit **Web-Archiven**, **MOOC**, und sogar **virtueller Realität online (spacial.io)** oder gar Gamification (**Minecraft**, sinnvoll eingesetzt) reichen würden.
- Die **inhärente Projektförmigkeit von DH-Unterrichtseinheiten** wäre ein Entwicklungsmodell auch für den germanistischen Online-Unterricht, und vor allem: eine Grundlage, **germanistischen und DH-Unterricht als Online-Projekt zusammen zu denken**.
Die Herausforderung hierbei wären natürlich: Modulstrukturen.

Umfrage in Austin



TEXAS

The University of Texas at Austin

- Andere **Rahmenbedingungen**: Studiengebühren, Sprachunterricht, Diversität, Covid-Response des Landes. Umstieg während des Semesters. Im Wesentlichen zeigten sich allerdings ähnliche invariante Herausforderungen in der digitalen Lehre.
- Insgesamt waren die Studierenden überwiegend sehr mit eingesetzten **Technologie** und deren Zuverlässigkeit **zufrieden** (Canvas, Zoom).
- Für manche war das **eigene Gerät**, die eigene Internet-Anbindung ein mögliches Hindernis.
- Besonders wichtig und **positiv** war für sie der Einsatz der Zoom-Kleingruppenräume (**Break-out-rooms**), von denen mehrere Studierende explizit vermehrte Nutzung erbat.
- Der enorme **Einsatz** der Lehrenden in dieser Situation wurde immer wieder **positiv** hervorgehoben, Studierende zeigten sich besonders dankbar für **verständnisvolle und unterstützende Lehrende**.



- Insgesamt **bevorzugen** sie allerdings In-Class Teaching, auch wenn Wiederabspielen von Sitzungen und der Ausfall des Pendelns positiv hervorgehoben wurde.
- Studierende legten in dieser Situation besonderen Wert auf **klare, transparente Kommunikation (Deadlines, Aufgaben)** und die **Aufrechterhaltung der Kursstruktur**.
- Insbesondere Kurse, in denen Studierende maßgeblich an ihrer **Sprachbeherrschung** arbeiteten, waren **anfällig für Frustration** in diesem organisatorischen Bereich.



- Die Gründe hierfür waren vielfältig, erstaunlicherweise ging es dieser Gruppe scheinbar **nicht** um **erhöhten Arbeitsaufwand**, **zeitliche Verzögerungen** auf Zoom, oder ihre **Noten**: vielmehr waren **Strukturprobleme** des Unterrichts bei der Umstellung und **Klarheit der Kommunikation** über Deadlines und Aufgaben, **nicht genug Gruppenarbeit**, **Lerneffizienz**, **technische Schwierigkeiten**, **Zoom-Fatigue**, **Motivationsmangel** die Hauptthemen.
- Dies sind eigentlich beherrschbare Faktoren.



Schlussfolgerungen, Entwicklungschancen



TEXAS

The University of Texas at Austin

- Digitale Lehre funktioniert grundsätzlich anders als Offline-Lehre.
- Sie erfordert, dass man den technischen, kognitiven und organisatorischen Lernkontext der Studierenden mit einberechnet.
- Digitale Lehre ist nur dann ineffektiv, wenn man die Lehrform nicht auf das Medium anpasst: vorsichtige Einschätzung von Arbeitsbelastung und Zeitmanagement (“teach less more”), Einplanen von Puffer und Pausen, Wahl partizipativer digitaler Lehr-Tools, Gruppenarbeit und Projektarbeit, Abwechslung der Tools (Zoom-Fatigue) und Aufmerksamkeits-Management im digitalen Raum sind entscheidend für den Erfolg.



- In bestimmten Lehrdomänen sind plötzliche **Unterrichtsstruktur-Änderungen** während des Semesters, Planänderungen, organisatorische und Lernerfolgs-Unsicherheiten, intransparente Information über Termine und Anforderungen frustrierender für Studierende als in anderen.
- Während Covid19 und in der Online-Lehre benötigen Studierende noch mehr **Zuspruch, Ermutigung, Verständnis und Ansprechbarkeit** von Seiten der Lehrenden. Externe oder studienorganisatorische Faktoren erschweren sonst die selbstständige Mitarbeit.
- Unterstützungstipp: Digitale Tools für das gemeinsame **Studienzeit-Management** und Unterstützen von **“Digital Learning Readiness”** (ansprechen: **Arbeitsplatz zu Hause, Digital Health, etc.**) können bei der Überwindung von **Motivationsschwierigkeiten** helfen.



Eine neue didaktische Normalität?

- Wir werden irgendwann zur Präsenzlehre zurückkehren – was Lehrende während Covid19 in Sachen digitaler Lehre auf breiter Front an Erfahrung gewonnen haben, wird bleiben.
- Die Covid-Krise hat Entwicklungspotentiale in der gegenwärtigen Präsenz- und Blended-Learning Lehre offengelegt und es würde sich lohnen, dies als Grundlage zur Weiterentwicklung von partizipativem Blended Learning und E-Learning zu nutzen.
- Projektförmige digitale Online-Lehre öffnet Möglichkeiten zur vertieften DH-Ausbildung.



TEXAS

The University of Texas at Austin

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



TEXAS

The University of Texas at Austin